

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881

290 (7.12.1881)

Mittwoch, 7. Dezember 1881.

Der Badische Handelstag.

Baden, 4. Dez. Heute fand im hiesigen Rathhaus-Saale der Badische Handelstag für das Jahr 1881 statt. Die Verhandlungen leitete der Präsident des Vororts, Hr. Philipp Dissené von Mannheim; die Herren Dr. Planer (Karlsruhe) und Schuster (Freiburg) führten das Protokoll. Das Großh. Ministerium des Innern war durch Hr. Geh. Referendar v. Stöffer vertreten. Es waren 35 Mitglieder aus allen sieben badischen Handelskammern zugegen. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte der Präsident der Badischen Handelskammer, Hr. Förger, in einer kleinen Ansprache an die Versammlung, daß er es gewiß im Namen des gesammten badischen Handelslandes hier aussprechen dürfe, wie sehr man allerseits freudig bewegt sei, daß sich Seine Königliche Hoheit der Großherzog Friedrich bereits wieder in einem verhältnismäßig guten Gesundheitszustande befinden. Die Versammlung schloß sich dieser Erklärung durch ein dreimaliges Hoch auf den geliebten Landesfürsten an.

Zunächst berichtete der Vorsitzende über die Verhandlungen des bleibenden Ausschusses des Deutschen Handelstages zugleich im Anschluß an verschiedene Gegenstände der heutigen Tagesordnung, welche in den bevorstehenden Verhandlungen des Deutschen Handelstages zur Beratung und Beschlußfassung gelangen sollen.

Darauf wurde der Bericht des Vororts über das abgelaufene Verbandsjahr erstattet. In demselben wurde unter Anderem konstatiert, daß heute anerkannt werden dürfe, daß der in der letzten Versammlung vom 5. Dezember vorigen Jahres allseitig begrüßte Badische Eisenbahn-Rath in der That das hält, was man sich damals von diesem Institut versprochen. Der vorgelegte Entwurf eines Statuts bezw. einer Geschäftsordnung für den Badischen Handelstag fand mit wenigen mehr redaktionellen als materiellen Änderungen den Beifall der Versammlung. Der Grundgedanke dieser Satzung gipfelt darin, daß der Badische Handelstag eine Art Provinzial-Unterverband des Deutschen Handelstages bilde und deshalb regelmäßig fünf vor der Abhaltung des Deutschen Handelstages abgehalten werden soll. Einen weiteren Gegenstand bildete die Frage der Schaffung eines einheitlichen Schemas für die deutschen Handelskammern. Dagegen hatte vor Jahr und Tag das Badische Handelsministerium Anlaß gegeben dadurch, daß es die badischen Handelskammern angefragt hatte, ob das bisher für die badischen Handelskammern geltende Schema auch nach der Neuorganisation beizubehalten sei. Die Mannheim'sche Handelskammer beantragte bei dem bleibenden Ausschusse des Deutschen Handelstages, diese Frage auf die Tagesordnung zu setzen, und ist zu diesem Behufe eine Kommission niedergesetzt, bestehend aus der Antragstellerin, der Handelskammer Grefeld, und dem Aeltestenkollegium von Berlin. Die einschlägige Kommissions-Sitzung wird Donnerstag den 8. laufenden Monats in Berlin stattfinden. Es liegen bis jetzt drei Vorschläge vor: der ursprüngliche von Mannheim, ein Vorschlag des Generalsekretärs des Deutschen Handelstages, Herrn Annede, und ein übriges meist nur redaktionell vom leterwähnten abweichender Vorschlag der ursprünglichen Antragstellerin. Der Badische Handelstag glaubte sich nicht in der Lage zu befinden, ein solches Schema in einer größeren Versammlung durchzuberathen, und sich für heute damit begnügen zu sollen, sich prinzipiell damit einverstanden zu erklären, daß ein gemeinsames Schema für die Jahresberichte in ganz Deutschland geschaffen werde; nicht darauf komme es ja so sehr an, wie dasselbe ausgebaut wird, als darauf, daß ein solches entstehe und allgemein auch beobachtet werde.

Die Klage der Unvollständigkeit der Handelsregister gehört bekanntlich zum täglichen Brod der deutschen Handelskammer-Berichte seit den letzten 12 Decennien; leider ist in der Sache selbst inzwischen nicht sehr erhebliches von Seite der Regierungen geschehen. Die Handelskammer Jahrs, vertreten durch ihren Vizepräsidenten, Hr. Stöffer, referirte über diese Frage und hob dabei auf eine Reihe von Wegen ab, durch die es vielleicht möglich sei, einerseits die Eintragungen in die Re-

gister zu vervollständigen, andererseits dieselben vom Ballast nicht mehr bestehender Firmen zu reinigen, endlich Firmen, die längst ganz erheblich geändert sind, auf Richtigstellung zu veranlassen. Die Versammlung beschloß nach längerer Debatte die Großherzogliche Regierung um die Erledigung dieser Frage anzugehen und derselben das Referat der Jahrs Handelskammer als Material beizufügen. Dabei soll dem Wunsche Ausdruck gegeben werden, daß die Staatsregierung endgiltige Schritte in der Sache jedoch nicht thun möge, bevor die sämtlichen badischen Handelskammern noch darüber gehört seien.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung: das Tabakmonopol und die Straßburger Tabakmanufaktur, hält Hr. Fabrikant Thorbode aus Mannheim einen sehr eingehenden Vortrag über die Bedeutung dieser für das Land Baden so hochwichtigen Frage; er führt des Näheren aus:

1) Daß die Tabakindustrie und der Tabakhandel viel zu großartig in Deutschland heute entwickelt seien, als daß es möglich wäre, das Monopol mehr einzuführen.

2) Es beruhe auf Täuschung, wenn man glaube, aus dem Monopol rasch große Erträge zu gewinnen.

3) Die unmittelbare Einführung des Monopols bringe, abgesehen von der Entschädigungs-Frage, die größten ungeahnten Schwierigkeiten, wie er das an zahlreichen Beispielen nachweist. Eben so eingehend verbreitete sich der Redner über die Tabakmanufaktur, von der er unter Anderem wohl mit Recht bemerkt, dieselbe werde ein verlorenes Posten sein, wenn das Monopol nicht kommen werde. Die Versammlung spricht sich einmütig gegen die Einführung des Monopols aus, weil sie dasselbe für unheilvoll für die Tabakindustrie, den Tabakhandel und den Tabakbau erachtet; eben so einmütig aber auch gegen die Forterbaltung der Straßburger Tabakmanufaktur als Staatsanstalt, insofern man in derselben das bloße Mittel zur Einführung des Monopols zu erkennen glaubt. (Schluß folgt.)

Badische Chronik.

Karlsruhe, 6. Dez. Das „Verordnungsblatt der Großh. Steuerdirektion“ Nr. 17 vom 30. Nov. enthält Bekanntmachungen, betreffend: Die Kreditirung der Uebergangssteuer von Branntwein; den Verkehr zwischen dem Großherzogthum Hessen und dem Großherzogthum Baden mit steuerpflichtigen Getränken. Ferner Personalnachrichten: Kameralassistent Hrn. Zimmerer wurde in der Dienstliste gestrichen; die erledigte Zollverwalter-Stelle bei dem Untersteueramt Buchsahl dem Zollverwalter L. Bauer in Radolfzell übertragen und Steuerkommissar M. Thoma in Neustadt zum Steuerkommissar für die Amtsbezirke Ueberlingen und Pfalldorf mit dem Wohnsitz in Ueberlingen und Steuerkommissar Assistent W. Kumbach in Karlsruhe zum Steuerkommissar für die Amtsbezirke Neustadt und Bonndorf mit dem Wohnsitz in Neustadt ernannt.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Pfullendorf, Donnerstag den 8. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum Löwen in Pfullendorf. Besprechung Tagesordnung: 1) die Frage der Errichtung einer staatlichen Zwanng Viehverversicherungs-Anstalt; 2) die Wahl eines Bevollmächtigten zum Centralausschusse, sowie dessen Stellvertreter.

Durlach, Sonntag den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Durlach landwirthschaftl. Besprechung Tagesordnung: 1) wie soll der Landwirth bei der herrschenden Futternoth füttern? eingeleitet durch Hr. Kreis-Wanderlehrer Schmid; 2) Hr. Gutspächter Kühn wird seinen patentirten Gartenbinde-Apparat vorzeigen und erläutern.

Mosbach, Sonntag den 11. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Bahnhof-Restaurant-Saale zu Alalasterhausen landwirthsch. Besprechung über Pferdezücht, eingeleitet durch Hr. Medizinalrath Lydtin aus Karlsruhe.

Wolsch, Sonntag den 11. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Engel zu Schiltach landwirthschaftl. Besprechung über Futterbau, eingeleitet durch Hr. Landwirthschafts-Inspektor Wagnau von Muenburg.

Reuzingen, Sonntag den 11. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr im Gasthof zum Hirschen in Reuzingen landwirthschaftl. Besprechung über die Einrichtung eines den gegenwärtigen Verhältnissen angemessenen landwirthschaftl. Betriebs, eingeleitet durch Hr. Landwirthschafts-Lehrer Römer in Freiburg.

Gernsbach, Sonntag den 11. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr im Löwen zu Gernsbach landwirthschaftl. Besprechung, bei welcher Hr. Landwirthschafts-Lehrer Nerlinger von Karlsruhe einen Vortrag über „Obstbau“ und Hr. Verwalter Württemberg von Schloß Eberstein einen solchen über „Kostbereitung“ halten wird.

Baden, Sonntag den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum Stern in Singheim, landwirthschaftl. Besprechung über Rindviehzucht und Milchverwertung, eingeleitet durch Hr. Landwirthschafts-Inspektor Jungmann von Aspichhof.

Vermischte Nachrichten.

(Eisenbahn-Räder aus Papier.) Das „Archiv für Post und Telegr.“ schreibt: Seit einiger Zeit sind im Bereiche der Betriebsverwaltung der k. Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. Eisenbahnwagen-Räder aus Papiermasse in Gebrauch gesetzt worden, welche nach den bisherigen Erfahrungen sich vorzüglich bewährt haben und demnach geeignet erscheinen möchten, auf den Eisenbahnen in allgemeinerem Umfange Anwendung zu finden. Im Hinblick auf die in den kalten Wintern der letztverflossenen Jahre vielfach vorgekommenen Reifensprünge von Eisenbahnwagen-Rädern und die hierdurch öfters hervorgerufenen schweren Unfälle hat man in den Kreisen der Eisenbahntechniker sich schon längere Zeit mit der Lösung des schwierigen Problems der Herstellung von Rädern beschäftigt, deren Konstruktion und Material eine sichere Gewähr gegen das Vorkommen von Brüchen bieten. Bei Prüfung der Frage ist zunächst nicht unerwähnt geblieben, daß die Ursache der Radreifen-Brüche in erster Linie dem allzu scharfen Aufziehen der Bandage auf ein wenig oder gar nicht elastisches Radgestell, sowie dem Befahren hartgegröner Strecken mit diesen Rädern zugeschrieben werden muß. Wenn man in technischen Kreisen geglaubt hat, diesen Mängeln durch ausschließliche Verwendung von Metall zu den Radkörpern zu begegnen, so ergab sich doch, daß bei diesem Material die Erreichung einer zweckentsprechenden Elastizität des Radkörpers als ausgeschlossen zu betrachten ist. Gegenüber den günstigen Wahrnehmungen, welche nach der gedachten Richtung mit Holzrädern gemacht worden sind, neigte man dazu, ein Rad zu konstruieren, welches die guten Eigenschaften des Holzes besitzt, ohne dessen Schwäche zu theilen. In letzterer Beziehung kommt namentlich in Betracht, daß die Holzräder aus verschiedenen Theilen zusammengesetzt werden müssen, so daß bei dem Schwinden oder Werten des Holzes die Räder lose und fehlerhaft werden und daß ferner das Holz bei großer Hitze schwindet, während die Bandage gleichzeitig sich ausdehnt, sowie daß umgekehrt bei Kälte oder Kälte die Bandage sich zusammenzieht, während das Holz aufquillt. Die Versuche führten endlich auf die Herstellung von Rädern aus einem dem Holze in Bezug auf Elastizität ähnlichen Material, nämlich aus einem fektroducten und durch hydraulischen Druck komprimierten Papierstoff, welchen man in ganzen Scheiben herrichten kann. Nach den Angaben des Obermaschinenmeisters Finckbein in St. Johann-Soarbrücken wurden demgemäß auf den dortigen Eisenbahn-Hauptwerkstätten und in anderen Fabriken Eisenbahnwagen-Räder und Radseiben aus derartigen Papiermasse hergestellt. Dieselben haben sich bei ihrem längeren und regelmäßigen Gebrauche als tadellos erwiesen und laufen sanft und geräuschlos. Die angestellten Versuche haben ergeben, daß die komprimierte Papiermasse selbst unter großem hydraulischen Drucke noch eine bedeutende Elastizität zeigt, welche Eigenschaft einen günstigen Einfluß auf die Erhaltung der Bandagen und des Oberbaues ausüben muß. Auf den amerikanischen Eisenbahnen sind bereits seit 1876 derartige Räder, vorzugsweise bei Salon-, Personen- und Schlafwagen im Gebrauch und haben sich dort überall bewährt.

Verantwortlicher Redakteur: F. Kestler in Karlsruhe.

Vom Büchertisch.

Einem äußerst werthvollen Beitrag zur geschichtlichen Literatur unseres Landes bietet das so eben erschienene IV. Heft der Schriften des Vereins für Geschichte u. Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile in Donaueschingen (Tübingen, Druck der H. Laupp'schen Buchdruckerei). Nach kurzen Mittheilungen über die Thätigkeit des Vereines seit 1. Januar 1880 wird der wissenschaftliche Theil des Heftes eröffnet durch einen Aufsatz des Obersten a. D. v. Giese in Offenburg über die Rinkenmauer bei Baiersbrunn im Schwarzwald (mit einer Skizze), welche als die Umfassungsmauer (Ringmauer) eines Platzes erklärt wird, der als Zufluchtsort in Kriegszeiten diente, bei deren Bau ein gewisser römischer Einfluß erkennbar sei und die jedenfalls nicht der prähistorischen Zeit angehöre.

Dieser Untersuchung folgt eine höchst verdienstliche Arbeit des unermüdbaren Dr. F. L. Baumann in Donaueschingen über die Ortsnamen der bad. Baar und der Herrschaft Hennen. Je mehr bis in die jüngste Zeit herab auf dem Gebiete der Erklärung der Ortsnamen durch Willkür insbesondere von Seite der Reltomanen gehandelt worden ist, um so erfreulicher ist es, hier einer auf dem festen Boden historischer Forschung fußenden Untersuchung zu begegnen, welche nach jeder Hinsicht als eine Musterarbeit bezeichnet zu werden verdient. Indem Dr. Baumann überall auf die ältesten urkundlichen Formen der Ortsnamen zurückgeht, gewinnt er für seine Erklärung derselben eine Grundlage, gegen welche absolut nichts eingewendet werden kann. Und vor der dadurch gewonnenen Klarheit schwinden die künstlichen Erklärungen, die früher so beliebt waren, wie dumpe Nebel vor dem Sonnenstrahl. Es wäre nur zu wünschen, daß Dr. Baumann seine Bemühung, die Ortsnamen zu erklären, auch noch auf andere Theile unseres Landes ausdehnen möchte; ein auf solcher Grundlage aufgebautes badisches Ortsnamen-Buch wäre eine Arbeit, deren Verdienstlichkeit jeder Geschichtsfreund freudig und dankbar anerkennen würde.

Es darf bei dieser Gelegenheit im Vorübergehen auch noch bemerkt werden, daß von dem gleichen rastlos fleißigen Gelehrten so eben das 3. Heft einer Geschichte des Allgäu erschienen ist (Kempten, Jos. Köstler'sche Buchhandlung), auf welche die Leser der „Karlsruher Zeitung“ schon beim Erscheinen der beiden ersten Hefte aufmerksam gemacht worden sind.

Der dritte Aufsatz der besprochenen Vereinschriften ist betitelt: Billigen in den französischen Kriegen unter Ludwig XIV., und von Prof. Christian Roder in Billingen verfaßt. Auf genauer Kenntniß der gedruckten Literatur und auf einer Reihe von handschriftlichen Materialien beruhend, bringt diese fleißige und sorgfältige Arbeit eine Fülle interessanter Einzelheiten aus der Geschichte Billingens in den für Deutschland verderblich-vollen Jahren bei, in denen unser Vaterland von der Uebermacht Frankreichs so schwer betroffen wurde. Die Schilderungen der Kriegsdrangsale jener Zeit können auch der jetzigen Generation den Segen einer die Sicherheit unserer Grenzen gewährleistenden politischen und Heresverfassung recht deutlich vor Augen stellen.

Den Schluß des Bandes, dem der Abdruck eines die Belagerung von Billingen im Jahre 1704 darstellenden alten Kupferstiches beigegeben ist, bildet eine Reihe kleinerer Mittheilungen von Roder, Baumann, Kiegl und Hopfgartner (der Letztere handelt von dem vielbesprochenen Bergsturz im Krottenbach-Thale) und ein Nekrolog des um die Geschichtsforschung verdienten, am 5. September 1880 verstorbenen Pfarrers Dr. K. J. Glas.

Das vorliegende Heft ist ein neuer Beweis für die verdienstliche Thätigkeit des vortrefflich geleiteten Donaueschinger Vereines, von dem man nur wünschen kann, daß er ein Vorbild sein möchte, auch in anderen Theilen unseres Landes die der Geschichtsforschung zugewandten Kräfte zu ähnlicher, auch nach außen sichtbarer gemeinsamer Arbeit zusammenzufassen.

Illustrirte Geschichte der Buchdrucker-Kunst, ihrer Erfindung durch Johann Gutenberg und ihrer technischen Entwicklung bis zur Gegenwart. Von Karl Faulmann. Mit 14 Tafeln in Farben- und Tondruck, 12 Beilagen und 300 in den Text gedruckten Illustrationen, Schriftzeichen und Schriftproben. In 25 Lieferungen à 60 Pf. (A. Hartleben, Wien.) Dieses Werk, von welchem bisher 5 Lieferungen vorliegen, gestaltet sich trotz seines niedrigen Preises zu einem Prachtwerke. Die chromolithographischen Tafeln sowie die Textillustrationen sind mit großer Sorgfalt ausgeführt, reizende Kopfleisten schmücken die Anfänge der Kapitel, an deren Ende sich schöne Finalstücke befinden, der Text zeigt den eigenartigen Typenreichtum der k. k. Staatsdruckerei, welche neben der modernsten Schrift in den Weltvielen auch die charakteristischsten Formen des XV. Jahrhunderts zur Anschauung zu bringen in der Lage ist. Der Inhalt ist von höchstem Interesse nicht nur für den Buchdrucker, sondern für jeden Freund der Literatur.

Graf Rübzahl. Roman von Johannes von Dewall. 2 Bände. Preis broschirt 8 M.; fein gebunden 9 M. (Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt, vormals C. G. Hallberger.)

Johannes von Dewall, der zu den amüsanterten Erzählern gehört und besonders in humoristischen Gesellschaftsbildern aus unseren Tagen Vortreffliches leistet, hat in seiner neuesten Schöpfung „Graf Rübzahl“ sich auf ein anderes Gebiet begeben, dem des romantisch volkstümlichen Romans. Graf Rübzahl spielt theils im Riesengebirge, theils im Norden Deutschlands und an der Nordsee; er umfaßt beinahe ein halbes Jahrhundert deutschen Lebens. Dewall zeigt sich besonders in der Charakterisierung interessanter, eigenartiger Menschen als Künstler und seine Erzählweise bewirkt, daß wir von der ersten bis zur letzten Seite mit Theilnahme und Genuß der Handlung folgen. Dies neue Werk des beliebten Verfassers reißt sich seinen besten Schöpfungen an.

Kommunismus oder Wahlreform. Umriss eines alten Abgeordneten. Leipzig. Verlag der Hoffberg'schen Buchhandlung.

Zu beziehen durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Handel und Verkehr. Handelsberichte.

Frankfurter Produktenbörse vom 5. Dezbr. (Frh. Btg.) Wetter: kalt. Weizen: und Roggen: do. Gerste: do. Hafer: do. Delikaaten: do. Rübböl: do. Branntwein: do. Weizenmehl: — Weizen (per 100 Kilo) netto effektiv hiesiger und Wettertauer 25, effektiv fremder 24 1/2 — 1/4, per diesen Monat 24 1/4.

achote passender Qualitäten immer noch zu schwach, um ergiebig begeben zu können; in Amerika trat vorübergehend eine Preis-erhöhung ein, heutige Offerten sind aber wieder billiger. Luzerne gleichfalls mehr beachtet; hält die Frage dafür an, dann dürften die niedrigsten Preise dagewesen sein. Esparsette in pim-pennellfreier Waare höher gehalten. Gelflee ohne alle Nach-frage. Weißflee in feiner Waare für den Export gesucht. Die heutigen Preise sind je nach Qualität: Rothhaat, neue, 105 a 110 M.; dito jährige 75 a 90 M.; Luzerne neue, 115 a 125 M.; dito Provencer 125 a 135 M.; Esparsette 36 1/2 a 37 1/2 M.; Gelflee 20 a 40 M.; Weißflee 125 a 135 M. Alles per 100 Kilo brutto.

Juni 66.75. — Weizen per Dez. 31.50, per Jan. 31.50, per Feb. 31.50, per März-Juni 31.50. — Roggen per Dez. 22.50, per Jan. 22.25, per März-Apr. 22.25, per März-Juni 22.25. Antwerpen, 5. Dez. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Stimmung: Ruhig. Raffinirt. Type weiß, disp. 18 1/2, 18 1/2 D.

Alle Annoncen

für das „Berliner Tageblatt“ (die geleseste deutsche Zeitung), „Deutsches Montags-Blatt“, „Deutsches Reichs-Blatt“, „Kladderadatsch“, „Bazar“, „Fliegende Blätter“, „Schalk“, „Independance belge“, „Wiener Allgemeine Zeitung“, „Karlsruher Zeitung“, sowie für alle anderen Zeitungen, Provinzialblätter, Fachzeitschriften befördert ohne Kosten-erhöhung am billigsten und promptesten die Zeitungs-Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. * Zeitungs-Verzeichniß (Inserions-Tarif), sowie Kosten-anschläge gratis und franco. Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt. * In Karlsruhe nimmt Herr Gustav Fromme, Erbprinzenstraße 4, Aufträge für obiges Institut entgegen.

Frankfurter Kurse vom 5. Dezember 1881

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Includes entries for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and various bank notes.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen. R.95.1. Nr. 7884. Freiburg. Die Firma Stöffer-Fischer zu Laub, vertreten durch Anwalt Dr. Kohler dahier, klagt gegen den Kaufmann Josef Kaule und dessen Ehefrau, Theresia, geb. Simonetti von Breisach, zur Zeit an unbekanntem Orten, aus Kaufver-trag, mit dem Antrage auf Verur-theilung beider Beklagten als Sammt-schuldner zur Zahlung des Betrages von 1536 M. 56 Pf. nebst 6% Zin-sen seit 26. Juni 1877, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civil-kammer des Groß. Landgerichts zu Freiburg auf den 1. März 1882, Vormittags 8 1/2 Uhr.

Kammer des Groß. Landgerichts zu Mannheim auf den 14. Februar 1882, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 11. November 1881. Dr. Düringer, Gerichtsschreiber des Groß. Landgerichts. R.78.2. Nr. 22,457. Mannheim. Stabhalter Konrad Zimmermann auf dem Schwabenheimer Hof, vertreten durch Rechtsanwält Dr. Rosenfeld, klagt gegen Pfälzerer Christof Kaiser von Ladenburg, an unbekanntem Orten abwesend, aus Kauf, Darlehen und Geschäftsführung, auf Zahlung von 614 M. 22 Pf. nebst 5% Zins vom Klagezustellungstage und von 100 M. nebst 5% Zins vom 8. Mai 1881 an, und ladet den Beklagten zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Gr. Land-gericht Mannheim — Civilkammer 1 — auf Mittwoch den 1. März 1882, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen beim genannten Gerichtshofe zugelassenen Rechtsanwält vertreten zu lassen. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage veröf-fentlicht. Mannheim, den 26. November 1881. Die Gerichtsschreiberei des Groß. Landgerichts. Jung, Sekretär. R.92.2. Nr. 22,511. Mannheim. In Sachen des Kaufmanns Hugo Böding in Schernbach, Klä-ger, gegen Kaufmann J. W. Garloch in Mannheim, Beklag-ten, wegen Wechselforderung, ist von der Kammer für Handelsfachen des Groß. Landgerichts anderweiter Termin auf Freitag den 27. Januar 1882, Vormittags 9 Uhr, anberaumt, zu dem der Kläger den Be-klagten ladet. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dies hiermit bekannt gemacht. Mannheim, den 28. November 1881. Die Gerichtsschreiberei des Groß. Landgerichts. Rehtler. R.90.2. Nr. 9194. Emmendingen. Wehlhändler David Epstein in Eich-stetten, vertreten durch Agent Jiller in Emmendingen, klagt gegen Straßen-wart Johann Georg Brenn von Bödingen, a. St. an unbekanntem Orten abwesend, aus Wehlkauf vom Jahre 1878 bis 1880, auf Zahlung von 177 Mark 77 Pf., nebst 5 Prozent Zinsen aus 24 M. 30 Pf. vom 26. April 1878, aus 16 M. 60 Pf. vom 4. Juni 1878, aus 16 M. 80 Pf. vom 1. Mai 1879, aus 8 M. vom 1. Juni 1879, aus 8 M. vom 23. Juli 1879, aus 11 M. 20 Pf. vom 23. Septbr. 1879 und aus 92 M. vom 27. März 1880, mit dem An-trage, den Beklagten durch für vor-läufig vollstreckbar zu erklärendes Ur-

theil zur Zahlung des genannten Be-trags mit Zinsen zu verurtheilen. Zur mündlichen Verhandlung der Sache ladet der klägerische Vertreter den Be-klagten in die Sitzung des Gr. Amts-gerichts Emmendingen zu dem von die-tem auf: Freitag, 3. Februar 1882, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Ter-mine. Zum Zwecke der Zustellung an den Beklagten wird dieser Auszug be-kannt gemacht. Emmendingen, 2. De-zeber 1881. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Jäger. R.89.1. Nr. 9195. Emmendingen. gen. Wehlhändler David Epstein von Eichstetten, vertreten durch den Agenten Jiller in Emmendingen, klagt gegen Straßewart Johann Georg Brenn von Bödingen, a. St. an unbekanntem Orten abwesend, auf Zahlung von 268 M. 26 Pf. nebst fünf Prozent Zinsen aus 147 M. 62 Pf. vom 11. März 1878, aus 18 M. vom 6. Juni 1880 und aus 102 M. 64 Pf. vom Klagezustellungstage an aus Wehl-kauf vom Jahre 1876 bis 1881, mit dem Antrage, den Beklagten zur Zah-lung des genannten Betrages nebst Zinsen durch für vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urtheil zu verurtheilen. Zur mündlichen Verhandlung der Sache ladet der klägerische Vertreter den Be-klagten in die Sitzung des Groß. Amtsgerichts Emmendingen zu dem von diesem auf Freitag den 3. Feb-ruar 1882, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Termine. Zum Zwecke der Zustellung an den Beklagten wird die-ser Auszug bekannt gemacht. Em-mendingen, den 2. Dezember 1881. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: Jäger. Aufgebote. R.71.1. Nr. 12,735. Bonndorf. Emil Sauter Eheleute von Süß-lingen haben das Aufgebote nachstehend bezeichnet, auf der Gemerkung Süß-lingen gelegenen Liegenschaften bean-tragt: 1. G. St. Nr. 136. Eine halbe Be-hausung sammt Scheuer und Stallung, der obere Stock, mit Nr. 102 bezeichnet, nebst 2 Ar 37 Meter Hofraht, sowie 5 Ar 37 Meter Gansgarten in der Bor-nstadt, neben Wymacher Joseph Würtz und Martin Bische Mannre; 2. G. St. Nr. 233. 6 Ar 56 Meter Gansgarten in Gessmann Pfaffen-rei, neben Joseph Stabler und Kaver Groß; 3. G. St. Nr. 385. 5 Ar 33 Meter Gansgarten in Zinggärten, neben Kaver Stabler und Gemeindegewald; 4. G. St. Nr. 1665. 12 Ar 32 Meter Ackerland in Gischhalben, neben Jakob Stabler und Mathias Würtz Ww. Es ergeht deshalb die Aufforderung, etwaige Rechte und Ansprüche an den genannten Liegenschaften in dem auf Freitag den 20. Januar 1882, Vormittags 10 Uhr, angeordneten Aufgebotsstermin anzu-melden, widrigenfalls die nicht ange-meldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Bonndorf, den 31. Oktober 1881. Die Gerichtsschreiberei des Groß. bad. Amtsgerichts. Kugler.

Table with columns: Grundstück Nr., Flächen-gehalt (ha, a, m), Beschreibung. Lists various plots of land with their respective areas and descriptions.

R.84.1. Nr. 14,049. Radolfzell. Die Gemeinde Singen beifigt auf der Gemerkung daselbst nachstehende Liegenschaften, deren Erwerb im Grundbuch nicht eingetragen ist: Ein dreiflüchiges Schul- und Rathhaus, dabei Hofraht und Hausplatz, im Wilteldorf an der Haupt-straße. Wiese, Weg, Krautländer und Zimmerplatz, Gessmann Unter-Jüdel. Ortsweg und Lagerplatz, Gessmann Jinken. Lagerplatz (alte Hanfröden), Weg und Fußweg im Ge-wann Jinken und Suanengarten. Wiese u. Viehmarktplatz, Gessmann Ober-Jüdel (Erlen). alter Friedhof und öffentlicher Platz rings um die kath. Kirche, Gessmann Kirchenplatz. Ackerland allda. Wiese, Gessmann Schellenwiesen. Hütel. Gärtele. Mühleweg. Wald im Simonshäule. sog. Hogartenplatz im Wilteldorf. Auf Antrag des Gemeinderaths Singen werden alle diejenigen, welche in den Grund- und Pöndbüchern nicht eingetragene dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverban-de ruhende Rechte haben oder zu haben golltsell auf Freitag den 3. Februar 1882, Vormittags 1/11 Uhr, bestimmten Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Radolfzell, den 29. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: Sauter. R.111.1. Nr. 10,092. Laub. Diebold Arndt Wittwe, Anna, geborne Fischer von Ottenheim, a. St. in Erstein, er-heit von ihrem nummehr verstorbenen Würtz und Martin Bische Mannre; 2. G. St. Nr. 233. 6 Ar 56 Meter Gessmann Pfaffen-rei, neben Joseph Stabler und Kaver Groß; 3. G. St. Nr. 385. 5 Ar 33 Meter Gansgarten in Zinggärten, neben Kaver Stabler und Gemeindegewald; 4. G. St. Nr. 1665. 12 Ar 32 Meter Ackerland in Gischhalben, neben Jakob Stabler und Mathias Würtz Ww. Es ergeht deshalb die Aufforderung, etwaige Rechte und Ansprüche an den genannten Liegenschaften in dem auf Freitag den 20. Januar 1882, Vormittags 10 Uhr, angeordneten Aufgebotsstermin anzu-melden, widrigenfalls die nicht ange-meldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Bonndorf, den 31. Oktober 1881. Die Gerichtsschreiberei des Groß. bad. Amtsgerichts. Kugler. R.85.1. Nr. 13,830. Bonndorf. Die Erben des Heinrich Stamm von Schleibheim, nämlich: Christian Maier alt Seckelweiser, Martin Stamm a. Köhle, Anton Beyer Metzgers Wittwe, Ursula Beyer, geb. Maier, Martin Stamm Wittw., Magdalena Stamm, geb. Wanner, und Jakob Stamm a. Sonne, sämtliche von Schleibheim, haben das Aufgebote einer Liegenschaft, nämlich: 3 Juch 3 Viertel 16 Ar Wald in der sog. Klüßhalben, Gemein-reich Lembach, neben Joseph Gintler, Bauer, und Vincenz Duttlinger von Lembach, beantragt. Es ergeht deshalb die Aufforderung, etwaige Rechte und Ansprüche an der genannten Liegenschaft in dem auf Donnerstag den 26. Januar 1882, Vormittags 10 Uhr, angeordneten Aufgebotsstermin anzu-melden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Bonndorf, den 24. November 1881. Die Gerichtsschreiberei des Groß. bad. Amtsgerichts. Kohler.

R. 74.1. Nr. 11,617. Dreifach, Friedrich Schneider, Landwirth von Königshausen, Anna Maria Schneider, ledig von da, Katharina, geb. Schneider, Ehefrau des Ernst Schwab, Schneider in New-York - America - , Wilhelm Schneider, Schneider, Maria Magdalena Schneider, ledig, und Johann Georg Schneider dafelbst, die vier Letzteren vertreten durch ihren Generalvollmächtigten Ritter Johann Michael Ditz von Königshausen, erwärben auf das im Jahr 1874 erfolgte Ableben ihres Vaters Johann Schneider, Väter von Königshausen, die nachverzeichneten, auf der Gemartung Königshausen gelegenen Pflanzungen, hinsichtlich welcher es an Einträgen von Erwerbstiteln in den Grund- und Pflanzbüchern fehlt; sie haben deshalb das Aufseht beantragt: 1. 13 Ar 90 Meter Acker in der Watterfleg, neben Ambrosius Henninger und Georg Jakob Schneider Wittwe; 2. eine einhöcker halbe Behaulung mit je der Hälfte des Schopfes, Schauer und Stallung, Schweineställen, Badhaus und Hofraute in der Berrenstraße, neben Josef Schneider u. Friedrich Wilhelm Häßler; 3. 1/4 Mannshauer Reben im Kronenberg, neben selbst und Aufstößer; 4. 2 Mannshauer Reben im Mattesgrund oder im Hopsfeld, neben Georg Wilhelm Birmeim alt und Martin Seurer; 5. 1 Mannshauer Reben im Schönenberg, neben Wilhelm Birmeim und Johann Georg Henninger Kindern; 6. 1 Mannshauer Reben im Grubenfeld, neben Michael Mayer und Jakob Häßler; 7. 1 1/2 Mannshauer Reben dafelbst, neben Georg Jakob Zenne und Karl Häßler; 8. die unabhgetheilte Hälfte an 2 Mannshauer Wald im Längenthal, neben Jakob Mayer Wittwe u. Johann Georg Brand. Es werden alle Diejenigen, welche in den Grund- und Unterpfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Freitag den 27. Januar 1882, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufsehtstermin geltend zu machen, ansonst die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Dreifach, den 27. November 1881. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Weiser.

R. 45.2. Nr. 26,790. Freiburg. Die Ehefrau des Privat Sebastian Wiffert, Franziska Antonia, geb. Sartory in Freiburg, bestit in Folge vollzogener Vermögensabsonderung seit 1879

194 Ruthen Acker, nummehr Reben, im mittleren hinteren Scherberg, Gemartung Freiburg, einerseits Anton Deurer, andererseits Güterweg, welche deren Ehemann am 5. Dezember 1868 von der Verwaltung der Mädchenschule der Oberstadt käuflich erworben hat, ohne daß der Rechtstitel der Verkauferin im Grundbuch eingetragen ist. Auf Antrag der Verkauferin werden alle Diejenigen, welche in den Grund- und Pflanzbüchern nicht eingetragen, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche längstens in dem Termine Samstag den 4. Februar 1882, Vormittags 10 Uhr, anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden würden. Freiburg, den 28. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Ditzler.

R. 61.2. Nr. 15,865. Vörrach, Magdalena Stumpf-Stumpfhanen in Riechen bestit in Gemartung Inzlingen 1. ein Viertel Wald an der Drißsalben, neben Roman Wächle Wwe. und Simon Went-Göschin in Riechen, 2. ein Viertel 30 Ruthen Wald an der Thalhalben, neben Sebastian Kolb und Moses Nordemann in Vörrach. Es werden alle Diejenigen, welche an genannten Grundstücken in den Grund- und Unterpfandbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte spätestens in dem auf Dienstag den 31. Januar 1882, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufsehtstermin bei Vermittlung des Rechtsnachtheils anzumelden, daß auf Antrag der Aufsehtstermin die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Vörrach, den 28. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Appel.

R. 77.2. Nr. 26,617. Bruchsal. Auf Antrag des katholischen Hospitalfonds in Heidelberg werden alle Diejenigen, welche an den unten bezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pflanzbuch nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Freitag, 20. Januar 1882, Vormittags 10 Uhr, festgesetzten Aufsehtstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Beschreibung der Liegenschaften. a. Gemartung Bruchsal. 1. 95 Ruthen Acker im Kantengieser, beiderseits neben evang. Hospital Heidelberg. 2. 1 Viertel Acker in der Silbergrube, neben Andreas Wente u. Matthäus Lang. b. Gemartung Heidelberg.

Gemeinschaftlich mit dem evangelischen Hospitalfonds in Heidelberg: 1. 4 Ar 5 M. Haus und Hofraute, darauf ein Stöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stall u. gewölbtem Keller (das Hospital) in der Bettgasse, vorn Gemeindefeuer einerseits, hinten die Straße andererseits, Gemeindegut, hierher ein Drittel.

2. 97 M. Wiesen in der Sped, einf. Karl Richter, Wirth, andererseits Marx Bauer, Rechner.
3. 11 Ar 5 M. Hausgarten in der Pretener Vorstadt (Dritter), einf. Aufstößer, anderf. Graben.
4. 2 Ar Wiesen zwischen dem alten Graben, einf. Georg Grün Ww., anderf. Joh. G. Walter 1.
5. 7 Ar 47 M. Wiesen in der vorderen Au, einf. Jakob Lorenz und Jakob Ziegler, anderf. Marx Hoffmann.
6. 16 Ar 19 M. Wiesen in der vorderen Au, einf. Friedr. Gund, anderf. Christian Jäger.
7. 8 Ar 96 M. Wiesen in den Auggärten, einf. Johann Jäger mündl., anderf. Karl Bapf.
8. 3 Ar 54 M. Wiesen in den Auggärten, einf. Heinrich Wolf, Maurer, anderf. Andr. Bauer, Rechner.
9. 11 Ar 72 M. Acker im Hüfnerberg, einf. Aufstößer, anderf. Andr. Mantz.
10. 18 Ar 22 Meter Acker im Obermühlthale, einf. Jakob Schwedes, H. S., anderf. Jakob Wolf, Joh. S.
11. 8 Ar 10 M. Acker auf d. Klamme, einf. Jakob Schwedes, H. S., anderf. evang. Hospital Heidelberg.
12. 9 Ar 12 M. Acker auf d. Klamme, einf. Johann Eberle, anderf. Andr. Schiff u. Marx Trautwein.
13. 4 Ar 6 M. Acker in der Tiefenlache, einf. Johann Richter, anderf. Nikolaus Zutavern.
14. 15 Ar 7 M. Acker in der Tiefenlache, einf. Jakob Zäger Ww., anderf. evang. Hospital Heidelberg.
15. 8 Ar 14 Mtr. Acker im Stübchen, einf. Gottfr. Gmelin 1., anderf. Joh. Dies, M. S.
16. 8 Ar 59 Meter Acker im Haag, einf. Wm. Greg und Gg. Zutavern Ww., af. Jal. Schwedes, H. S.
17. 13 Ar 59 Mtr. Acker im Lorenzrain, einf. W. Krautwein Wb. und W. Freidinger, F. S., anderf. Kath. Metzger.
18. 11 Ar 65 M. Acker im Altenberg, einf. Marg. Richter, anderf. Franz Hiller.
19. 13 Ar 97 M. Acker im Altenberg, einf. Marx Goll II., anderf. Maurer Metzger u. Aufstößer.
20. 17 Ar 5 M. Acker im Bodenloch, einf. Balz Hiller, anderf. Franz Schleicher.
21. 14 Ar 89 M. Acker im Bodenloch, einf. Joh. Schwedes, Weber, anderf. evang. Hospital Heidelberg.
22. 19 Ar 20 M. Acker im Bodenloch, einf. Wm. Gultnecht, anderf. Johann Kaul ledig.
23. 6 Ar 68 Meter Acker im Mittelbruch, einf. Marx Horn mündl., anderf. Jakob Freidinger ledig.
24. 15 Ar 76 M. Acker auf der vorderen Riß, einf. Aufstößer, anderf. Jakob Wolf, Joh. S.
25. 9 Ar 51 M. Acker im Döberbruch, einf. Güterweg, anderf. Friedr. Freidinger Ww.
26. 10 Ar 87 Meter Acker im Loch, einf. evang. Hospitalfonds Heidelberg, anderf. Joh. Goll II.
27. 18 Ar 2 Meter Acker rechts der Gedenthaler Dohle, einf. Franz Schleicher, anderf. Philipp Goll.
28. 8 Ar 86 Meter Acker rechts der Gedenthaler Dohle, einf. Jakob Weiffert, anderf. Friedr. Reiß, Bierbrauer.
29. 11 Ar 28 Meter Acker rechts der Gedenthaler Dohle, einf. Joh. Dies, Joh. S., anderf. evang. Hospital Heidelberg.
30. 11 Ar Acker im Rinsenberg, einf. Joh. Bauer, Landwirth, anderf. evang. Hospital Heidelberg.
31. 10 Ar 75 M. Acker in der Silbergrube, einf. Joh. Krug, Schuster, anderf. evang. Hospital Heidelberg.
32. 6 Ar 66 M. Acker in der Silbergrube, einf. Bruchsaler Gemartung, anderf. evang. Hospital Heidelberg.
33. 7 Ar 74 M. Acker in der Braunwiese, einf. evang. Hospital Heidelberg, anderf. Balzcr Manz.
34. 14 Ar 90 Meter Wiesen in der Braunwiese, einf. evang. Gemeinde Heidelberg, anderf. Joh. Georg

Eng Wittwe und Marx Bauer, Rechner.

35. 12 Ar 89 M. Wiesen rechts dem Bruchsaler Weg, beiderf. evang. Hospital Heidelberg.
36. 11 Ar 82 Mtr. Acker links dem Bruchsaler Weg, einf. Gemeinde Heidelberg, anderf. ev. Hospital Heidelberg.
37. 8 Ar Acker in der Hoffersch, einf. Gg. Fink u. Joh. Zimmermann, anderf. Karl Schleicher 1.
38. 9 Ar 68 Meter Wiesen im See, einf. ev. Hospital Heidelberg, anderf. Christian Gultnecht.
39. 3 Ar 35 Meter Acker im See, einf. ev. Hospital Heidelberg, anderf. selbst.
40. 14 Ar 95 M. Wiesen im See, einf. Mich. Zutavern Ww. und selbst, anderf. Engelhard Durst.
41. 4 Ar 6 M. Acker im See, einf. Jal. Durst, Jal. S., anderf. Marx Trautwein Ww.
42. 26 Ar 4 M. Acker in der Rohrbach, einf. Marx Freidinger, Jal. S., anderf. Samuel Hirsch Reiter.
43. 26 Ar 66 M. Acker in der Rohrbach, einf. Kaspar Hiller, Weber, u. a. m., anderf. Marx Bauer, Schmied, und Aufstößer.
44. 16 Ar 97 M. Acker im Balzberg, einf. Güterweg, anderf. Philipp Metz Ww. u. a. m.
45. 19 Ar 23 M. Acker im Balzberg, einf. Bernh. Vär und Joh. Doll, anderf. Kaspar Schrotz.
46. 13 Ar 81 M. Acker im Balzberg, einf. ev. Hospital Heidelberg, anderf. Gemartung Bruchsal.
47. 7 Ar 82 M. Acker im Säufattel, einf. Julie Marq. Goll, anderf. Georg Fink.
48. 11 Ar 88 M. Acker im äußeren Sennig, einf. ev. Hospital Heidelberg, anderf. Mara. Dies, Rechner.
49. 18 Ar 7 M. Acker im äußeren Sennig, einf. Andr. Bauer 1., anderf. Jakob v. Hanfen.
50. 6 Ar 68 M. Acker im Stallbach, einf. ev. Hospital Heidelberg, anderf. Joh. Gg. Wolf.
51. 6 Ar 20 M. Acker auf der Steigbohl rechts, einf. Marx Zutavern, Jal. S., anderf. Gottfried Gmelin II.
52. 11 Ar 16 M. Acker im Frankenhau, einf. Joh. Ziegler, anderf. Joh. Knoll.
53. 24 Ar 12 M. Acker im Frankenhau, einf. Jal. Durst, Jal. S., anderf. Joh. Gg. Hölzel S.
54. 18 Ar 20 M. Acker im Heuloch, einf. ev. Hospital Heidelberg, anderf. Gg. Eberle.
55. 10 Ar 20 M. Acker auf der Steig, einf. Franz Fretsch, anderf. Georg Isinger.
56. 12 Ar 41 M. Acker im Lerchenfeld, einf. Marg. Böhle und Aufstößer, anderf. ev. Hospital Heidelberg.
57. 9 Ar 22 M. Acker hinter der Steig, einf. Jakob Müller Ww., anderf. Aufstößer.
58. 23 Ar 28 M. Acker hinter der Steig, einf. Gemeinde Heidelberg, anderf. Georg Eberhard.
59. 12 Ar Acker im Wolfsmannberg, einf. Joh. Peter Rieth und Aufstößer, anderf. Wm. Hornung.
60. 11 Ar 79 M. Acker im Wolfsmannberg, einf. Jakob Büßli, anderf. Nikolaus Zutavern.
61. 13 Ar 63 M. Acker in der Reimaterwiese, einf. ev. Hospital Heidelberg, anderf. Karl Fink.
62. 20 Ar 79 M. Acker in der Reimaterwiese, einf. Friedr. Stuhlmeier und Aufstößer, anderf. Leonhard Wolf.
63. 14 Ar 34 M. Acker im Scharnacker, einf. ev. Hospital Heidelberg, anderf. Joh. Gg. Reife.
64. 6 Ar 5 M. Acker hinter der Kirche, einf. Kath. Durst, anderf. Friedr. Spitz.
65. 11 Ar 97 M. Acker hinter der Kirche, beiderf. ev. Hospital Heidelberg.
66. 13 Ar 45 M. Acker in der Wanne, einf. Kaspar Wolf, anderf. ev. Hospital Heidelberg.
67. 11 Ar 16 M. Acker am Teicheloch, einf. Kath. Spitz und Wm. Greg, anderf. ev. Hospital Heidelberg.
68. 9 Ar 84 M. Acker am Helmsheimer Weg, einf. Aufstößer, anderf. Gottfried Gmelin II.
69. 4 Ar 43 M. Acker am Helmsheimer Weg, einf. Gg. Kummer, Zimmermann, anderf. Joh. Gg. Jäger.
70. 5 Ar 15 M. Acker in der Lache, einf. Johann Kummer, anderf. Franziska Metzler.
71. 7 Ar 42 Meter Wiesen im Biffach, einf. Balzar Schütz, B. S., anderf. Balzar Bauer II.
72. 15 Ar 77 M. Wiesen im Biffach, einf. Kath. Wolf, anderf. Jakob Kapf I.
73. 8 Ar 66 M. Acker im Achberg, einf. Marx Graf Ww., anderf. Gg. Walter, Maurer.
74. 10 Ar 28 M. Acker im Achberg, einf. Jakob Kapf II., anderf. Jal. Friedr. Manz Ww.
75. 22 Ar 10 Meter Acker im Achberg, einf. Gemeinde und Güterweg, anderf. Jal. Durst, Joh. S., und Aufstößer.
76. 11 Ar 78 M. Acker im Achberg,

einf. ev. Hospital Heidelberg, anderf. Peter Lauer und Aufstößer.

77. 23 Ar 72 M. Acker im Pehlberg, einf. Christof Zimmermann, anderf. Konrad Schrotz, Kasf. S.
78. 8 Ar 83 M. Acker im Pehlberg, einf. Kath. Durst und Friedr. Spitz, anderf. Jakob Eng und Aufstößer.
79. 22 Ar 81 M. Acker im Münchsberg, einf. Aufstößer und Joh. Kraut, anderf. ev. Hospital Heidelberg und Joh. Richter.
80. 34 Ar 4 M. Acker im Hudenenthal, einf. ev. Hospital Heidelberg, anderf. Balzar Zutavern, M. S.
81. 26 Ar 31 M. Acker im Hudenenthal, einf. Engelhard Goll, anderf. Marx Freidinger, Jal. S.
82. 16 Ar 86 M. Acker im Hudenenthal, einf. ev. Hospital Heidelberg, anderf. Aufstößer und Jakob Kapf Ww.
83. 21 Ar 21 M. Acker im Schelter, einf. Chr. Plamm, Landwirth, und Frz. Frei 1., anderf. Güterweg.

c. Gemartung Heidelberg. 84. 14 Ar 44 M. Acker im Bernthal, einf. Jal. Fr. Süßle Ehefrau, anderf. Joh. Gg. Zutavern.- 85. 7 Ar 76 M. Wiesen in den Mauerviesen, beiderf. ev. Hospital Heidelberg.
- 86. 7 Ar 80 M. Acker ober den Steinhalden, einf. Hermann Eißler, anderf. Jal. Dummler. Bruchsal, den 22. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Gr. bad. Amtsgerichts: Rittelmann.

R. 93.1. Nr. 8357. Tauberhofsheim. Kaplar Wiesel Elemente von Jmspan besitzen ohne Erwerbstitel folgende Liegenschaften: A. auf der Gemartung Großrinderfeld:

1. 19 Ar Acker am Reut, neben Georg Schäfer und Franz Karl Bayer.
2. 10 Ar Acker allda, neben Anton Felsch und Nikolaus Knorsch.
3. 10 Ar Acker am Reitzpab, neben Michael Schnorr und Johann Adam Fleischmann.
4. 29 Ar Tannenwald an den Fuchsenlöcher, neben Michael Schäfer und Anton Felsch.
5. 10 Ar Tannenwald allda, neben Aufstößer und Simon Ditt.
6. 15 Ar Acker am Reut, neben Michael Schäfer und Johann Adam Fleischmann.
7. Ein Drittel von 40 Ar Acker an den Fuchsenlöcher, neben Anton Felsch und Michael Schäfer.

B. Auf der Gemartung Schönfeld: 8. 19 Ar 89 Meter Acker am Breitenstein, neben Josef Stolzenberger von Jmspan und Peter Reßbach von Schönfeld.

C. Auf der Gemartung Jmspan: 9. 19 Ar Acker in den Weinbergen, neben Kaspar Dorst beiderseits. Auf Antrag der genannten Bestiter werden alle Diejenigen, welche daran in den Grund- und Pflanzbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben aufgefordert, solche in dem Aufsehtstermin am

Donnerstag dem 19. Januar 1882, Vormittags 9 Uhr, dahier anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche den Aufsehtstermin gegenüber für erloschen erklärt würden. Tauberhofsheim, 24. Novbr. 1881. Großh. bad. Amtsgericht. Beurlaubt: Der Gerichtsschreiber: Hertert.

Konkursverfahren. R. 109. Nr. 38,524. Heidelberg. Das Großh. Amtsgericht Heidelberg hat beschloffen:

Ueber das Vermögen des Müllers Jakob Sebastian Nidel von Schönau wurde heute am 5. Dezember 1881, Vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Kaiserichter J. C. Winter dahier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 30. Dezember 1881 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag den 30. Dezember 1881, Vormittags 10 Uhr, zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 12. Januar 1882, Vormittags 9 Uhr, vor dem obenbezeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schulden sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeführer zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgelonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkurs-

verwalter bis zum 30. Dezember 1881 Anzeige zu machen.

Heidelberg, den 3. Dezember 1881. Der Gerichtsschreiber: Braungart.

R. 117. Nr. 27,223. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Föwenwirths Karl Ernst von Oberried ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf Samstag den 31. Dezember 1881, Vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hierförlbst bestimmt.

Freiburg, den 2. Dezember 1881. Wagner, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

R. 91. Nr. 16,429. Billingen. In dem Konkurs des Josef Beer von Böhrenbach ist zur Befriedigung der nachträglich angemeldeten Forderung des Jakob Dotter von Böhrenbach auf Montag den 12. Dezember 1881, Vormittags 9 Uhr, Termin vor Großh. Amtsgericht hier bestimmt.

Billingen, den 29. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: J. B. Färber.

R. 86. Nr. 10,019. Schönau. Großh. Amtsgericht Schönau hat in dem Konkurs gegen Jakob Falger von Zell Schlußtermin (§ 150 R.D.) auf Mittwoch den 28. Dezember 1881, Vormittags 10 Uhr, hierförlbst bestimmt. Schönau, den 30. November 1881. Der Gerichtsschreiber: Müller.

R. 106. Nr. 36,762. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Fuß, Inhaber der Firma gleichen Namens, in Mannheim, wird, nachdem der angenommene Zwangsvergleich rechtskräftig bestätigt ist, mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Mannheim 1. vom Heutigen aufgehoben.

Mannheim, den 28. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: F. Meier.

Vermögensabsonderungen. R. 97. Nr. 7164. Freiburg. Die Ehefrau des Jakob Hößlin, Christine, geb. Ernst von Böhlingen, wurde durch Urtheil der II. Civilkammer Gr. Landgerichts dahier vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Freiburg, den 17. November 1881. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts: Dr. Gorden.

R. 96. Nr. 7259. Freiburg. Durch Urtheil der III. Civilkammer des Gr. Landgerichts hier vom Heutigen wurde die Ehefrau des Bassilus Drlieb, Franziska, geb. Stiefvater von Unterlinsenthal, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Freiburg, den 23. November 1881. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts: Werrlein.

R. 98. Nr. 7310. Freiburg. Durch Urtheil vom Heutigen wurde die Ehefrau des Zieglers Gottlieb Dietrich Schweizer, Wilhelmine, geb. Meyer in Lipburg bei Müllheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Freiburg, den 24. November 1881. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts: Dr. Gorden.

R. 57. Nr. 8115. Offenburg. Die Ehefrau des Quintus Kusf, Paulina, geb. Moser von Offenburg, wurde durch Urtheil der Civilkammer 1a. dahier unterm Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht. Offenburg, den 29. November 1881. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts: Schwaab.

R. 75. Nr. 8121. Offenburg. Die Ehefrau des Maurers Joseph Goos, Petronella, geb. Goos von Windischlä, wurde durch Urtheil der Civilkammer 1a. dahier unterm Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dies zur Kenntniß der Gläubiger. Offenburg, den 29. November 1881. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts: Schwaab.

R. 83. Nr. 8136. Offenburg. Die Ehefrau des Karl Mathias Steiger, Anna Maria, geb. Haberer von Evangelisch-Themmenrom, wurde durch Urtheil der Civilkammer 11 dahier unterm Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht. Offenburg, den 30. November 1881. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts: Schwaab.

Verschollensverfahren. R. 65. Nr. 8605. Ettlingen. Nach dem Schluß Johann Walzer von

Schielberg der diesseitigen Aufforderung vom 22. November 1880, Nr. 9330, keine Folge geleistet hat, wird er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen Erben, nämlich: Marie Elisabeth Wirching, ledig, Marie Elisabeth Seiberlich, ledig, Josef Seiberlich, ledig, Alle von Gumbelshausen, gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Ettingen, den 30. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Matt.

Entmündigung.
R.73. Nr. 11,966. Eberbach. Kaufmann Karl Wilhelm Hilsbach, verheiratet, von Neumünster, wurde durch diesseitigen Beschluss vom 18. November d. J., Nr. 11,563, wegen Blödsinns entmündigt.

Eberbach, den 30. November 1881. Großh. bad. Amtsgericht. Grimm.

Verbestandungen.
R.94. Nr. 13,394. Kenzingen. Albert Kern, Landwirth von Wagenstadt, wurde unterm heutigen zum Bestand für die mit diesseitigem Beschluss vom 11. Oktober d. J. als geisteschwach erklärte Elise Schwarz, ledig, von Kenzingen an Stelle des auf Ansuchen entlassenen Gemeinderaths Rudolf Bilhars von hier ernannt.

Kenzingen, den 27. November 1881. Großh. Amtsgericht. Dr. Köhler.

Erkenntnis.
R.79. Nr. 26,482. Freiburg. Das Großherzogliche Amtsgericht Freiburg hat erkannt:

Johann Jakob Bipp Wittwe, Elisabeth, geb. Cornelia von Badenweiler, sei im Sinne des L.R.S. 499 zu verbestanden. Als Bestand wurde aufgestellt Johann Jakob Bipp in Badenweiler.

Freiburg, den 26. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Dirler.

Bekanntmachung.
R.76. Nr. 11,122. Achern. An Stelle der mit Erkenntnis des Großh. Amtsgerichts vom 19. Juni 1875, Nr. 3795, wegen Verschwendung gegen Joseph Benz von Furchenbach ausgesprochenen Entmündigung tritt dieses Verbeständungen im Sinne des L.R.S. 513.

Achern, den 29. November 1881. Der Gerichtsschreiber: Steinbach.

Erbeinweisungen.
J.283.3. Nr. 26,056. Bruchsal. Die Verlassenschaft des Schreiners Josef Heiser von Philippsburg betr.

Die Wittve des Schreiners Josef Heiser von Philippsburg, Friederike, geb. Neubold, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähe der Verlassenschaft ihres genannten Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn innerhalb 6 Wochen eine Einsprache darüber nicht erhoben wird.

Bruchsal, den 22. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Mittelmann.

Erbeinweisung.
R.72. Nr. 12,959. Durlach. Die Wittve des Weinhändlers Ludwig Hesselbacher, Leopoldine, geb. Beck hier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähe des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht binnen 6 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Durlach, den 30. November 1881. Großh. bad. Amtsgericht.

Zur Beurkundung:
Der Gerichtsschreiber: Sigmund.

Erbeinweisung.
R.118.1. Nr. 9269. Oberkirch. Tagelöhner G. Benz Wb. dahier hat um Einweisung in Besitz und Gewähe des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache erhoben wird. Derselbe, den 25. November 1881. Großh. bad. Amtsgericht. Dies veröffentlicht.

Der Gerichtsschreiber: Schneider.

Erbeinweisung.
R.30.2. Nr. 36,253. Mannheim. Das Großh. Amtsgericht Mannheim II hat unterm heutigen

beschlossen:

Die Wittve des am 11. April 1871 dahier verstorbenen Kaufmanns Lorenz Schweifart, Elisabeth, geb. Beck in Mannheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähe der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen drei Wochen nähere Ansprüche bei diesseitigem Gerichte geltend gemacht werden.

Mannheim, den 24. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Kamptzger.

Erbeinweisungen.
J.414. Bruchsal. Sebastian Morder, geboren am 22. Juni 1843, von Untergrumbach, an unbekanntem Orte in Amerika abwesend, ist zum Nachlasse seiner am 17. November 1881 zu Untergrumbach gestorbenen Mutter, Adam

Drexler Ehefrau, Theresia, geb. Kaufmann, berufen.

Derselbe oder seine etwaigen Rechtsnachfolger werden mit Frist von 3 Monaten von heute an aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten zu melden, andernfalls sie bei Verteilung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Bruchsal, den 1. Dezember 1881. Großh. Notar: F. Eckstein.

Erbeinweisung.
J.421.1. Randern. Jakob Friedrich, Johannes und Ludwig Gräßlin, gebürtig von Schallbach, sind am Nachlasse ihrer Schwester, Katharina Barbara, geb. Gräßlin, gewesenen Ehefrau des Landwirths Johann Georg Grether zu Schallbach, gleichlich mitberberechtigt. Da ihre Aufenthaltsorte unbekannt, werden dieselben zur Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Bedeuten hiemit vorgeladen, dass, wenn sie innerhalb drei Monaten persönlich oder durch Bevollmächtigte sich nicht melden, die Erbschaft Denen wird zugewiesen werden, welchen sie zustäme, wenn die vorgeladenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Randern, den 30. November 1881. Großh. Notar: J. J. J. J.

Erbeinweisung.
J.420. Karlsruhe. Juste Geher von hier, angeblich Ehefrau des Architekten Emil Fahrholz in New-York, ist am Nachlasse ihres am 17. August 1881 verstorbenen Vaters Johann Geher, Schmiedemeister dahier, kraft Gesetzes mit erberberechtigt. Da deren derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird dieselbe hiemit zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten

mit dem Bedeuten anber vorgeladen, dass im Falle ihres Nichterscheins die Erbschaft Denen werde zugewiesen werden, welchen sie zustäme, wenn die vorgeladenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1881. Großh. Notar: D. D.

Erbeinweisung.
J.415.1. St. Blasien. Wilhelm Dietzche von Elmenege, zur Zeit an unbekanntem Orte in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft seines verlebten Stiefbruders, Fridolin Dietzche ledig von Elmenege, mitberufen. Derselbe wird mit Frist von drei Monaten

unter dem Androhen vorgeladen, dass, wenn er sich nicht zu den Erbtheilungsverhandlungen meldet, die Erbschaft Denen zugewiesen würde, welchen sie zustäme, wenn er, der Geladene, zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr gelebt hätte.

St. Blasien, den 26. November 1881. Großh. bad. Notar: Lehmann.

Handelsregistererträge.
R.59. Nr. 26,770. Freiburg. Unter Ord. 3. 576 des Firmenregisters wurde unterm heutigen eingetragen die Firma: „Büstenfabrik Freiburg S. Nelson“ in Freiburg; Inhaber Kaufmann Samuel Nelson dahier, begonnen am 1. April 1881, und dessen Ehevertrag mit Emilie Bloch von Donauerschlingen, wonach jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige Vermögen davon ausgeschlossen bleibt.

Sodann unter D. J. 577 die Firma: „Karl Bader“ in Freiburg; Inhaber Kaufmann Karl Bader dahier, begonnen am 1. August 1881, und lebt der Inhaber in geistlicher Gütergemeinschaft mit seiner Ehefrau, Mina, geb. Keller.

Freiburg, den 28. November 1881. Großh. bad. Amtsgericht: Gräß.

Erbeinweisung.
R.47. Nr. 11,487. Mosbach. Unter Ord. 3. 487. wurde im Gesellschaftsregister unter Ord. 3. 9 eingetragen:

Die Firma Kaufmann und Dypenheimer dahier ist erloschen.

Mosbach, den 24. November 1881. Großh. bad. Amtsgericht: Thibaut.

Erbeinweisung.
R.80. Nr. 23,675. Sinsheim. Zu Ordnungsanzahl 51 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: Die Ehefrau des Inhabers, August Weisfert, Mathilde, geb. Schick, ist am 2. Oktober 1880 gestorben. Derselbe hat sich am 1. November 1881 wieder verheiratet mit Maria, geborne Bornhäuser von Adersbach, Ehevertrag d. d. Neudorfhofshausen, den 29. Oktober 1881, wonach jeder Theil 100 M. in die Gütergemeinschaft einwirft, alles übrige Vermögen, gegenwärtige und zukünftige Vermögen mit den darauf haftenden Schulden von derselben ausgeschlossen wird.

Sinsheim, den 29. November 1881. Großh. bad. Amtsgericht: Frey.

Zwangsversteigerung.
J.391.2. Mosbach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Zufolge richterlicher Verfügung werden die nachbeschriebenen Liegenschaften des Jakob Eicher in Dbrigheim am Mittwoch dem 28. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, im Rathhause zu Dbrigheim öffent-

lich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätungspreis geboten wird:

- 18 Ruthen Wiesen in der Lochen, geschätzt zu 150 M.
- 20 Ruthen Wiesen in der Lochen, geschätzt zu 80 "
- 1 Viertel Acker im Hinterfeld, geschätzt zu 300 "
- 30 Ruthen Acker im Kolben, geschätzt zu 200 "

Summa 730 M.

Hievon erhält der an unbekanntem Orte abwesende Schuldner Jakob Eicher von Dbrigheim Nachricht mit dem Bemerkten:

- 1. daß der Erlös vom Steigerer mit 5 vom Hundert vom Zuschlagstage an zu verzinsen und baar zu bezahlen ist;
- 2. daß, wenn der Schuldner Versteigerung auf Zahlungszieleer wünscht, er eine schriftliche Einwilligung der Gläubiger oder eine spätestens 9 Tage vor der Versteigerung nachzuführende richterliche Verfügung beizubringen habe;
- 3. daß etwaige Einwendungen gegen diese und die weiteren Versteigerungsbedingungen, sowie gegen die Schätzung vor Ablauf der letzten 8 Tage vor der Versteigerung bei Großh. Amtsgericht Mosbach vorzubringen sind.

Mosbach, den 22. November 1881. Der Vollstreckungsbeamte: Hanagart.

Strafrechtspflege.
Ladungen.

J.403.3. Nr. 8027. Neustadt.

- 1. Müller Ludwig Mühl von Todtnauberg, zuletzt in Hinterzarten,
- 2. Schreiner Andreas Armbruster von Neustadt, zuletzt in Kerskirch,
- 3. Schuster Josef Schlachter von Schachen, zuletzt in Falkau,

werden beschuldigt, 1. Ludwig Mühl als Wehrmann der Landwehr, 2. Andreas Armbruster und 3. Josef Schlachter als Ersatzrefervisten erster Klasse ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Freitag den 17. November 1882, Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kal. Bezirkskommando zu Donauerschlingen ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.

Neustadt, den 17. November 1881. Baumann, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

J.440.2. Nr. 14,214. Radolfszell.

Mops Hasler von Stabringen, zuletzt wohnhaft in Mösingen, und Richard Anton Schunk von Haimingen i. S., zuletzt wohnhaft in Gottenmaringen,

werden beschuldigt, als Ersatzrefervisten erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Montag den 16. Januar 1882, Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Radolfszell zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kal. Landwehr Bezirkskommando zu Stodach ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.

Radolfszell, den 1. Dezember 1881. Sauter, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

J.418.3. Nr. 15,890. Vörrach.

Der 25 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Jakob Gerbel von Dossenbach, zuletzt in Vörrach, wird beschuldigt, als Refervist am 28. April d. J. ohne Erlaubnis der Militärbehörde nach Amerika ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des R.St.G.B. Derselbe wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier auf

Mittwoch den 18. Januar 1882, Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Vörrach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehr Bezirkskommando hier ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.

Vörrach, den 26. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Appel.

J.439.1. Nr. 9604. Waldshut.

Josef Kaiser, geb. 19. Februar 1859 zu Binzgen, zuletzt dafelbst, Leopold Galle, geb. 18. Novbr. 1859 zu Herrschried, zuletzt dafelbst, Hugo Harisch, geb. 30. März 1859 zu Herrschried, zuletzt dafelbst, Josef Demuth, geb. 7. Mai 1859 zu Kleinlanfendura, zuletzt dafelbst, Jakob Eckert, geb. 20. Juni 1859 zu Niedergerabach, zuletzt dafelbst, Leopold Gallmann, geb. 29. Sept.

1859 zu Oberhof, zul. in Säckingen, Karl Bäcker, geb. 7. Mai 1859 zu Säckingen, zuletzt in Säckingen, Fridolin Kraut, geb. 20. März 1859 zu Weichthal, zul. in Todtnau, zul. in der Abtheilung, zul. dem Eintritte in den Dienst des lebenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben, — Vergehen gegen § 140 Ziff. 1 R.St.G.B.

Nachdem gegen sie durch Beschluss des Großh. Landgerichts hieselbst vom 16. Novbr. d. J. das Hauptverfahren vor Großh. Strafkammer hier eröffnet wurde, werden dieselben auf den am

Dienstag, 17. Januar 1882, Vormittags 8 Uhr,

vor der Strafkammer des Gr. Landgerichts hier stattfindenden Termin mit der Warnung geladen, daß sie bei ihrem unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der nach § 472 St.P.O. von dem Ewiltvorliegenden der Erstkommision des Aushebungsbereichs Säckingen ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden würden.

Waldshut, den 21. November 1881. Der Großh. Staatsanwalt: Geiler.

J.425.2. Nr. 12,256. Durlach.

Der 31 Jahre alte, verheiratete, evangelische Tagelöhner Michael Demmler von Bahlingen, zuletzt in Bahlingen,

der 32 Jahre alte, verheiratete, evangelische Eisenbahnarbeiter Peter Schwenk von Bahlingen

werden beschuldigt, als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Montag den 16. Januar 1882, Vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Durlach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kal. Landwehr Bezirkskommando zu Karlsruhe ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.

Durlach, den 27. November 1881. Sigmund, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

J.429.3. Nr. 11,265. Gr. Staatsanwaltschaft Heidelberg.

Andreas Wilhelm Kirisch von Gauangeloch, lediger Zeugschmied, zuletzt wohnhaft dafelbst, wird beschuldigt,

als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des lebenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben;

Bergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.

Derselbe wird auf Freitag den 20. Januar 1882, Vormittags 9 Uhr,

vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Großh. Bezirksamt zu Heidelberg über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.

Heidelberg, den 1. Dezember 1881. Großh. Staatsanwaltschaft: v. Dusch.

J.448.1. Nr. 11,706. Mosbach.

Karl Ludwig Rau, geboren am 23. April 1851, verheirateter Landwirth von Hüfinghardt und zuletzt wohnhaft dafelbst, wird beschuldigt, als bewaffneter Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf

Mittwoch den 18. Januar 1882, Vormittags 9 Uhr,

vor Großh. Schöffengericht Mosbach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Gerlachshausen ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.

Mosbach, den 2. Dezember 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Feber.

Bekanntmachung.
J.437. Sect. III. Nr. 1604.643/2354. Freiburg. Durch kriegsgerichtliches Erkenntnis vom 23., beständig am 28. November 1881 sind:

- 1. der Dragoner Eduard Tesch von Mühlhausen i. C.,
- 2. der Dragoner Lader Heilmann von Niederlauterbach, Kreis Weissemburg i. C.,

ad 1-2 vom Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14;

- 3. der Musketier Franz Schangli von Strassburg i. C.,
- 4. der Musketier Heinrich Dörner von Vahr,
- 5. der Musketier Heinrich Hysfeldt von Breck, Kreis Bün in Sol-

stein, ad 3-5 vom 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112,

in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und Heilmann in eine Geldstrafe von 600 Mark, Tesch in eine solche von 300 Mark, alle Uebrigen aber in eine solche von je 150 Mark verurtheilt worden.

Freiburg, den 3. Dezember 1881. Königl. Gericht der 29. Division.

Bekanntmachungen.
J.433. Karlsruhe.

II. Versteigerungs-Ankündigung.

Am Freitag dem 16. Dezember l. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr,

wird der Realabtheilung wegen der den Resten des Dienstmanns Martin Dollinger von hier angehörende unter der Kaufensprose dahier unter Nr. 34, einerseits neben Vater Karl Wilhelm Kiefer Wittwe, andererseits neben Räumhalsenbändler Karl Viebner gelegene Garten von ungefähr 90 Ruthen Flächeninhalt, nebst einem darauf errichteten einstöckigen Wohnhause (Hinterhaus), sammt der sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde, 7,500 M.

im Kommissionszimmer des Rathhauses dahier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätungspreis auch nicht geboten wird.

Die Versteigerungsbedingungen können inwieweit in meinem Geschäftszimmer, Kaiserstraße Nr. 123 dahier, eingesehen werden.

Karlsruhe, den 29. November 1881. Großh. Notar: Ditt.

J.445.2. Nordrach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Donnerstag den 15. Dezember, Vormittags 9 Uhr,

lassen die Erben des Fridolin Biltschlein, Kaufbauers von Nordrach, im Rathhause dafelbst das in dortiger Gemartung gelegene Hofgut, bestehend in nachbeschriebenen Liegenschaften, öffentlich versteigern:

- 1. Ein einstückiges, von Stein erbautes und mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus mit Scheuer u. Stallungen nebst 1/2 Morgen = 18 R. Garten und Hausplatz.
- 2. Ein von Stein erbautes und mit Ziegeln gedecktes Bad- u. Walfischhaus.
- 3. Eine von Holz erbaute und mit Strohdach gedeckte Mahlmühle.
- 4. Eine von Holz erbaute und mit Ziegeln gedeckte Sägmühle.
- 5. 1/2 Morgen = 4 1/2 a Garten beim Wohnhaus.
- 6. 15 und 1/4 Morgen = 4 ha 95 a Mattfeld.
- 7. 28 und 1/4 Morgen = 9 ha 73 a Ackerfeld.
- 8. 62 Morg. = 22 ha 77 a Reutweid.
- 9. 100 Morg. = 36 ha Taunnen- und Buchenwald.

Anschlag sämtlicher Liegenschaften: 100,000 M.

Das ganze Hofgut liegt an der Thalstraße und dem Halbach, 1/2 Stunde hinter Nordrach — Dorf.

Die Versteigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Zell a. S., den 15. November 1881. C. Fräulin, Großh. Notar.

J.428. J.Nr. 747. Freiburg.

Submission.

Bedarfs Verbindung der Lieferung von 10 Stück Rührkellen von Holz, 200 Schmelz neue Leigne, 3 Mannschaffel Schmelz neuer Konstruktion a 1 Mann, 117 bereichene a 2 Mann, 10 Stühle mit Brettsitz, 10 Tisch für Mannschaften a 5 10 Mann, 10 Walfische für Unteroffiziere und Gemeine, 23 Brodbretter, 1 Schiffsbrett, 1 verstellbarer Schrank

ist Termin auf Montag den 12. Dezember er., Vormittags 10 Uhr, in unserem Bureau, Peterstraße Nr. 1, in unterm Bureau, Peterstraße Nr. 1, anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen, sowie Muster der unter 1-7 aufgeführten Gegenstände eingesehen werden können. Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Rührkellen u. s. w.“ sind vor dem 10. Dezember d. J. bis zum genannten Termine einzuliefern.

Freiburg, den 23. November 1881. Königl. die Garnisons-Verwaltung.

J.257.4. Basel.

Reitpferd zu kaufen gesucht.

Ein schönes, mittelgroßes, vollständig gerittenes Reitpferd. Dasselbe muß Rapp oder Schwarzbraun sein, ganz vertraut und sicher bei der Truppe gehen. Es soll ein methyvolles, unter dem Reiter elegant aussehendes Pferd, im Alter von 5 bis 10 Jahren sein. (H4298Q)

Anmeldungen gefl. an Theateramt Gglinger zu Basel zu richten.